

**Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen**

**Die Ministerin**



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den  
Präsidenten des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Herrn André Kuper MdL  
Platz des Landtags 1  
40211 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
18. WAHLPERIODE

**VORLAGE  
18/1108**

A03

18. April 2023

Seite 1 von 1

Aktenzeichen  
bei Antwort bitte angeben

Dr. Edgar Voß  
Telefon 0211 837-2370  
Telefax 0211 837-2505  
edgar.voss@mkffi.nrw.de

**Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauen am  
20.04.2023**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

für die o.g. Ausschusssitzung übersende ich hiermit einen Bericht zur  
CSD-Förderung in Nordrhein-Westfalen mit der Bitte um Weiterleitung an  
die Mitglieder des Ausschusses für Gleichstellung und Frauen des Land-  
tags Nordrhein-Westfalen.

Mit freundlichen Grüßen

Josefine Paul

Dienstgebäude und  
Lieferanschrift:  
Völklinger Straße 4  
40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 837-2000  
Telefax 0211 837-2200  
poststelle@mkjfgfi.nrw.de  
www.mkjfgfi.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahn Linien  
706, 709 (HST Stadttor)  
707 (HST Wupperstraße)



# **Bericht der Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen**

## **CSD-Förderung in Nordrhein-Westfalen**

### **Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauen am 20. April 2023**

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebenssituation für LSBTIQ\*-Menschen in Nordrhein-Westfalen zu verbessern und die Vielfalt der Zivilgesellschaft zu stärken. Hierzu gehört auch die Förderung von Sichtbarkeit und Akzeptanz, indem vor allem die kleineren Christopher-Street-Days (CSD) im ganzen Land und so die meist ehrenamtliche LSBTIQ-Community flächendeckend unterstützt werden. Vor diesem Hintergrund fördert das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW in diesem Jahr erstmalig die CSDs in Nordrhein-Westfalen. Insgesamt wird ein Betrag von 145.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Diese Unterstützung ist ein wichtiger Baustein für eine offene Gesellschaft, die von Akzeptanz und Wertschätzung geprägt ist und sich für gesellschaftliche Vielfalt öffnet. CSDs setzen ein wirksames Zeichen gegen Diskriminierung und für Demokratie, zudem ermöglichen sie eine niedrighschwellige Teilhabe der Mehrheitsgesellschaft und schaffen Begegnungsräume.

Insbesondere im ländlichen Raum ist die Durchführung von CSDs in jedem Jahr eine Herausforderung, oftmals verbunden mit der Frage, ob die CSDs vor dem Hintergrund mangelnder Ressourcen organisiert und finanziell gestemmt werden können. Mit Blick darauf, dass sich die Landesregierung für eine Angleichung der Lebensverhältnisse zwischen städtisch und ländlich geprägten Räumen einsetzt, kann hier die Stärkung von CSDs ein wichtiger Beitrag zur Akzeptanz und Sichtbarkeit von queeren Communities in ländlichen Regionen sein.

Die Förderung von CSDs unterstützt daneben die Möglichkeit einer sichtbaren Menschenrechtspolitik und ermöglicht den zumeist ehrenamtlich agierenden CSD-Vereinen die Vorbereitung und die Ausführung, um an dem jährlichen „Pride Month“ aktiv teilzunehmen.

Bei der Durchführung des Vorhabens unterstützt das in der Projektdurchführung erfahrene Queere Netzwerk NRW e.V. mit Sitz in Köln als Projektträger, bei dem die Fördermittel beantragt werden können. Antragsberechtigt sind Vereine und CSD-Träger:innen, die in ihrer Kommune oder Region CSDs ausrichten.

Das Queere Netzwerk NRW e.V. leitet die Fördermittel in einer maximalen Höhe von 5.000 Euro pro Verein zur Förderung der CSD-Vereine und ihrer Selbstorganisation weiter.

Förderfähig sind folgende Maßnahmen:

- Erstellung von Awareness-Konzepten;
- Erstellung von Gewaltpräventionskonzepten;

- Erstellung von Öffentlichkeitsarbeit wie bspw. Website-Erstellung, Flyer, Annoncen und Give-Aways, die auf die Veranstaltung hinweisen, Wegweiser und/oder Informationstafeln mit dem konkreten Verweis auf den CSD;
- Aktivierung bei der Akquise, Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen, die dazu beitragen, den CSD vor Ort gelingend umzusetzen;
- Aktivierung, Befähigung und Begleitung beim Fit-Machen von Ehrenamtlichen, Sponsoring, Unterstützung, Spenden zur Realisierung des CSD vor Ort einzuwerben;
- Aktivierung, Befähigung und Begleitung bei der Einrichtung von Safe-Space-Angeboten sowie von Security im Rahmen des CSD vor Ort;
- Förderung der barrierearmen Umsetzung des CSD vor Ort (bspw. Gebärdensprache, Rampen, Toiletten, ggf. mobiler Bringservice zum Straßenfest);
- Förderung von Sachmitteln, also materielle Voraussetzungen zur Realisierung einer CSD-Veranstaltung. Hierzu gehören z.B. gemietetes Equipment oder „Hardware“, Infrastruktur wie bspw. Bühne, Technik, Ton, Licht, Aufbau, aber auch notwendige Versicherungen zur vorzeitigen Abklärung von Haftungsfragen.

Queere Organisator:innen sollen damit befähigt werden, sich lokal oder regional mit ehrenamtlich agierenden Interessierten, z.B. in CSD-Vereinen, zu vernetzen, um das Vorhaben gelingend umsetzen und ausrichten zu können. Zusätzlich wird mit der Möglichkeit zur Teilnahme an drei Workshops, durchgeführt durch das Queere Netzwerk NRW e.V., ein Angebot zur fachlichen Vernetzung und Qualifizierung geschaffen.